

menschliche Miteinander kann so einfach sein.

Gegen Nachmittag führt die Route zum ersten Mal in eine Stadt, wo wir in ein aufgeregtes Treiben geraten. Polizei und Feuerwehr kurven wild umher. Ein Menschaufmarsch erregt unsere Aufmerksamkeit. Hunderte stehen in einer Linie Spalier. Beim Näherkommen entpuppt sich die kleine Anhöhe als Deich. Dahinter rauscht die Oder. Alle schauen den braunen, gurgelnden Wassermassen zu, wie sie sich gerade noch unter der einzigen Brücke hindurchquetschen. Von Zeit zu Zeit treiben ganze Inseln aus losgerissenen Baumstämmen vorbei, drohen stecken zu bleiben. Schnell rüber. Das andere Ufer liegt offensichtlich tiefer. Die Fernsicht werden plötzlich zur Realität. Häuser stehen unter Wasser, unsere geplante Route auch. Über einen kleinen Umweg erreichen wir relativ trockenen Fußes unsere Pension. Hier berichtet man uns von nach wie vor steigenden Pegeln. Die Weichsel soll es besonders schlimm getroffen haben. Da müssen wir morgen rüber.

Zuvor aber liegen noch ein paar kleine Wasserläufe im Weg. Kaum sind wir losgefahren, führt die leicht erhöhte, aus festgefahretem Sand bestehende Straße an den ersten überfluteten Feldern vorbei. Und irgendwann da hinein. Da sie zwei Steinwürfe entfernt

sichtbar wieder aus dem Wasser auftaucht, fahren wir langsam, aber mit erhöhtem Puls schlag durch. Drüben ist Pause. Das Adrenalin hat Zeit, sich auszubreiten. Und unsere »Heldentat« wird auch gleich relativiert. Da, wo wir uns soeben mit unseren 100-PS-Boliden unter Einsatz unseres Lebens durchgekämpft haben, kommt ein 60-jähriger Bauer munter mit seinem Fahrrad daher. Und das hat nicht mal eine Gangschaltung. Bei uns angekommen, deutet er grinsend auf seinen fahrbaren Untersatz und meint: »Hey, das hier ist eine Maschine. So eine solltet ihr Euch auch anschaffen.« Dann erklärt er noch gestreichelt, dass weiter vorne nichts mehr ginge und wir wieder zurück und einen anderen Weg nehmen müssten.

Pause – das Adrenalin hat Zeit, sich auszubreiten

Doch auch dieser soll sich alsbald als vermeintliche Sackgasse entpuppen. Ein großes »Gesperrt«-Schild in der Mitte des Sandweges ist eigentlich unmissverständlich. Doch die Körpersprache des unweit stehenden Polizisten sagt das Gegenteil: Daumen hoch, ein Winken und ein aufmunterndes Grinsen interpretieren wir so: »Probiert es ruhig. Sollte gehen. Das Schild ist nur für Pkws.« Er ahnt wohl kaum, welchen Spaß er uns mit dieser Freiheit

Immer unter Strom: Meister Adebars exponierter Wohnsitz.

zur eigenen Entscheidung bereitet. Und welchen Schreck er mir versetzen soll. Hinter der nächsten Kurve sehen wir den Grund der Sperrung. Auf ca. 200 Metern Länge ist die Straße unter einer weiten Wasserfläche begraben. Immerhin ist ihr Verlauf mit den seitlich stehenden Bäumen genau abgesteckt. Der Anblick macht Angst. Und Lust. Helm absetzen, der Verstand kämpft einen Moment mit der Abenteuerlust. Letztere gewinnt. Ganz lässt sich die rote Warnlampe im Kopf nicht ignorieren und wir beschließen, die Strecke abzuwaten. Auf den ersten hundert Metern reicht das Wasser nicht über den Rand der Stiefel, weshalb wir uns das restliche Stück schenken. Es muss gehen. Schön langsam tuckere ich durch die ersten Meter Wasser. Alles gut. Das macht sogar Spaß. Solange, bis plötzlich das Vorderrad in einer Senke komplett wegtucht. In nächsten Moment macht es »Blubb« und der Motor der HP 2 ist aus. Das bleibt er auch, während Frank grinsend mit der KTM an mir vorbeituckert. Mit süß-saurer Miene lege ich den Rest des Wasserweges schiebend zurück. Kein Problem, die Stiefel waren eh schon durch. Die herausgeschraubten Zündkerzen bestätigen die Vermutung. Der Boxer hat sich Dank eines recht tief



SEHENSWÜRDIGKEITEN

Bei dieser Endurotour steht das Landschaftserlebnis im Mittelpunkt. Das war in den Wäldern des Riesengebirges und in Masuren wohl am beeindruckendsten.

Viele alte Innenstädte, wie die von Breslau, Plock oder Torun, sind bestens erhalten, laden zum Verweilen ein und bieten abends Möglichkeiten zur Unterhaltung. Ihre besondere Architektur wird teilweise durch UNESCO-Kulturerbe-Status geschützt.



EDELWEISS BIKE TRAVEL,
WELTWEIT DIE NUMMER 1
IN GEFÜHRTEN
MOTORRADTOUREN

50 WEITERE
DESTINATIONEN
WELTWEIT

AUS DEUTSCHLAND
02681-5904
edelweissbike@t-online.de

GEBÜHRENFREI AUS EUROPA
00800.333.593.477
worldtours@edelweissbike.com

WUNDERLAND

AUSTRALIEN



www.edelweissbike.com
worldtours@edelweissbike.com

